

## Strukturmodell für die Lehrerbildung im Bachelor/Bakkalaureus- und Master/Magister-System

*Erziehungswissenschaft 17 (2006) 32, S. 25-32*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Strukturmodell für die Lehrerbildung im Bachelor/Bakkalaureus- und Master/Magister-System - In: Erziehungswissenschaft 17 (2006) 32, S. 25-32 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-10681

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial.....	6
----------------	---

## Beiträge

<i>DGfE, Der Vorstand</i> Personelle Mindestausstattung im Fach Erziehungswissenschaft .....	8
<i>DGfE, Der Vorstand</i> Kerncurriculum für das Studium des Schulfaches Pädagogik im Bachelor/Bakkalaureus- und Master/Magister-System .....	18
<i>DGfE, Der Vorstand</i> Strukturmodell für die Lehrerbildung im Bachelor/Bakkalaureus- und Master/Magister-System .....	25
<i>DGfE, Der Vorstand</i> Anonymisierung von Daten in der qualitativen Forschung: Probleme und Empfehlungen.....	33
<i>EWFT, 8. Plenarversammlung, 18.11.2005</i> Zur Problematik neuer Curricularnormwerte für die Erziehungswissenschaft.....	35
<i>EWFT, 8. Plenarversammlung, 18.11.2005</i> Strukturnotwendigkeiten für die Erziehungswissenschaft in konsekutiven Hauptfachstudiengängen – Empfehlungen .....	46
<i>Sieglinde Jorntz (DIPF)</i> Online Publizieren – auch in der Erziehungswissenschaft .....	63

## Mitteilungen des Vorstandes

Mitteilungen des Vorstandes .....	71
Kurzbericht aus der Akkreditierungsagentur ACQUIN .....	77
Bericht von der UNESCO-Arbeit.....	79
Networks on Didactics (EERA) .....	82

## Berichte aus den Sektionen

<i>Sektion Historische Bildungsforschung</i> .....	84
<i>Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft</i>	
Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie.....	88
Kommission Pädagogische Anthropologie.....	91
Kommission Wissenschaftsforschung .....	93
Kommission Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung .....	94
<i>Sektion International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft</i>	
Kommission Vergleichende und interkulturelle Erziehungswissenschaft .....	100
<i>Sektion Empirische Bildungsforschung</i>	
Kommission Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) .....	102
Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) .....	103
<i>Sektion Schulpädagogik</i>	
Kommission Professionsforschung und Lehrerbildung.....	106
Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe.....	108
<i>Sektion Sonderpädagogik</i> .....	109
<i>Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik</i> .....	111
<i>Sektion Sozialpädagogik</i>	
Kommission „Pädagogik der Frühen Kindheit“ .....	112
<i>Sektion Erwachsenenbildung</i> .....	113
<i>Sektion Freizeitforschung und Sportpädagogik</i>	
Kommission Pädagogische Freizeitforschung .....	116
<i>Sektion Frauen- und Geschlechterforschung</i> .....	118
<i>Sektion Medien- und Umweltpädagogik</i>	
Kommission Medienpädagogik.....	126
Kommission Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.....	129

*Sektion Differenzielle Erziehungs- und Bildungsforschung*  
Kommission „Pädagogik und Humanistische Psychologie“ .....129  
Kommission „Psychoanalytische Pädagogik“ .....130

## **Notizen**

Notizen aus der Forschung .....131  
Notizen aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik .....159  
Ausschreibungen/Preise .....167  
Tagungskalender .....169  
Personalien .....175

## **Strukturmodell für die Lehrerbildung im Bachelor/Bakkalaureus- und Master/ Magister-System**

### **I. Leitende Gesichtspunkte und Erläuterungen**

#### **1. Gesamtkonzept**

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) legt hiermit ein Gesamtkonzept für die Lehrerbildung im Bachelor-Master-System vor. Dieses besteht für alle Lehramtsstudiengänge aus einem dreijährigen Bachelor-Studium und einem zweijährigen Master-Studium. Die DGfE geht von einem einheitlichen Strukturmodell für alle Lehramtsstudiengänge aus, in dessen Rahmen schulstufen- und schulformspezifische Modifikationen vorgenommen werden können (z.B. Grundschule, Sonderschule). Die Differenzierung nach Schulstufen- und Schulformen setzt erst im Masterstudium ein.

Kernelemente dieses Strukturmodells bilden zwei Fächer und ihre Didaktiken sowie eine berufswissenschaftlich fundierte Qualifizierung. Erziehungswissenschaft sowie Pädagogische Psychologie, Bildungssoziologie (ggf. auch Philosophie und Politikwissenschaft) und Fachdidaktiken sind die berufswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen. Im berufsorientierenden Teil des Bachelor-Studiums werden allgemeine und fachliche Berufskompetenzen vermittelt, im Master-Studium werden professionsspezifische Kompetenzen für den Lehrberuf ausgebaut und vertieft.

Das Modell folgt dem Prinzip eines konsekutiven Kompetenzaufbaus. Der Qualifikationsprozess für den Lehrberuf erstreckt sich über das gesamte Studium; Berufsmotivation und Professionalität werden von Studienbeginn an entwickelt. Durch das Studium der Berufswissenschaft und zweier Fächer, wobei eines der Fächer »Grundschulpädagogik« sein kann, wird die Polyvalenz des Bachelor-Studiengangs gesichert, in dem noch

keine Festlegung auf pädagogische Berufsfelder stattfindet. Allgemein-didaktisches Wissen und Vermittlungskompetenz erfüllen die beruflichen Anforderungen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Das Bachelor-Studium bereitet auf Master-Studiengänge im Bereich der Fachwissenschaften wie der Lehrerbildung vor. Im Falle einer notengesteuerten Zulassung zum lehrerbildenden Master-Studium muss eine Mindestnote sowohl in der Berufswissenschaft als auch in den beiden Fächern erreicht werden.

Eine qualifizierte wissenschaftliche Lehrerbildung für alle Schulstufen und -formen erfordert ein fünfjähriges Studium, in dem insgesamt 300 Leistungspunkte zu erwerben sind. Es umfasst ausschließlich die universitäre Qualifikationsphase. Der erfolgreiche Abschluss des Master-Studiums berechtigt zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt.

## **2. Kerncurriculum Erziehungswissenschaft**

Grundlage des Strukturmodells für die Lehrerbildung im BA/MA-System ist das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft. Erziehungswissenschaftliche Haupt- und Nebenfachstudiengänge sowie Lehramtsstudiengänge verdeutlichen durch einen gemeinsamen inhaltlichen Kern ihre Identität als pädagogische Studiengänge. Gemeinsame erziehungswissenschaftliche Studienanteile sichern Kooperation und Kommunikation der in pädagogischen Handlungsfeldern beruflich Tätigen. Das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft ist Bestandteil des Bachelor-Studiums und des Master-Studiums.

## **3. Kompetenzorientierung**

Ziel der gestuften Lehrerbildung im BA/MA-System ist der Erwerb grundlegenden pädagogischen Wissens und professionsspezifischer Kompetenzen. Diese umfassen wissenschaftlich-theoretisches, empirisches und handlungsleitendes Wissen für den Lehrberuf. Die im Teil II skizzierten Studieneinheiten 1 bis 3 des BA-Studiums und des MA-Studiums beziehen – über die in der jeweiligen Aufgabenbeschreibung benannten Kompetenzen – die theoretischen und kognitiven Grundlagen der berufswissenschaftlichen Disziplinen auf das Berufsfeld institutionalisierten Lehrens und Lernens. Zum erfolgreichen Erwerb der Lehrerkompetenzen sind Erziehungswissenschaft, Pädagogische Psychologie, Bildungssoziologie und Fachdidaktiken miteinander zu verknüpfen.

In den nachstehenden zwei Übersichten werden diejenigen Bereiche des Wissens genannt, die im Curriculum für die Lehramtsstudiengänge enthalten sein müssen; ihr Umfang wird nicht spezifiziert. Im Studium soll

das erforderliche Wissen vermittelt werden, welches die Studierenden in die Lage versetzt, Kompetenzen aufzubauen. Es werden die Themen des theoretischen Wissens aufgeführt, zu denen die Studierenden Kompetenzen erwerben sollen.

#### **4. Bachelor/Bakkalaureus-Studium**

Das Bachelor-Studium für Lehrer ist zugleich ein polyvalenter Studiengang. In ihm nehmen die beiden künftigen Unterrichtsfächer großen Raum ein. Das Studium soll den Studierenden Zugänge auch zu nicht-schulischen Berufsfeldern eröffnen. Mit den ersten drei Studieneinheiten des Kerncurriculums werden erziehungswissenschaftliche Grundlagen unter Einbeziehung der Allgemeinen Didaktik vermittelt. Die Studieneinheiten beziehen sich nicht nur auf das Berufsfeld Schule, sondern auch auf andere pädagogische Berufsfelder. Deshalb sind zwei Praktika vorgesehen: Das erziehungswissenschaftlich begleitete Praktikum wird als Schulpraktikum durchgeführt; es soll eine erfahrungsbezogene und reflektierte Entscheidung über die Wahl des Lehrberufs herbeiführen. Das zweite Praktikum ist dem Studienelement Berufsorientierung zugeordnet. Die BA-Arbeit kann im fach- oder berufswissenschaftlichen Bereich geschrieben werden.

Im Studienelement Berufsorientierung werden allgemeine pädagogische Qualifikationen und andere berufsqualifizierende Kompetenzen erworben. Es dient der Information über unterschiedliche Berufsfelder. Die Beteiligung der Fächer an der Ausgestaltung dieses Elements ist unerlässlich. Soweit die Erziehungswissenschaft beteiligt ist, beschränkt sie sich nicht auf schulbezogene Angebote. Dieses Studienelement zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl im weiteren Studium als auch in der Berufspraxis vorausgesetzt werden, vor allem Analyse-, Vermittlungs- und Kommunikationskompetenzen.

#### **5. Master/Magister-Studium**

Im Master-Studium werden die Inhalte des Bachelor-Studiums erweitert und vertieft. Dabei erhalten die Bildungswissenschaften und die Fachdidaktiken besonderes Gewicht. Im Master-Studium sind zwei Unterrichtspraktika obligatorisch, für welche die Fachdidaktiken verantwortlich sind. Die MA-Arbeit soll im berufswissenschaftlichen Bereich geschrieben werden.

Das erziehungswissenschaftliche Studium zielt auf einen professions-spezifischen Kompetenzerwerb. Hierbei wird der Erwerb wissenschaftlichen Wissens verbunden mit der Einübung und Reflexion von Formen praktischen Könnens. Die Entwicklung eines forschenden und reflexiven Habitus schließt die Auseinandersetzung mit berufsethischen Standards ein.

## II. Strukturmodelle

Übersicht 1: Dreijähriger Bachelor/Bakkalaureus-Studiengang (180 LP)				
1.Fach <sup>10</sup>	2. Fach	Berufswissenschaft		BA-Arbeit
60 LP (= 40 SWS)	60 LP (= 40 SWS)	Berufsorientierung  12 LP (= 8 SWS)  incl. Industrie- oder Dienstleistungspraktikum	- Erziehungswissenschaft - Pädagogische Psychologie - Bildungssoziologie - Fachdidaktiken  26 LP (= 16 SWS)  plus Schulpraktikum mit Begleitveranstaltungen  15 LP (= 10 SWS)	7 LP
60 LP	60 LP	12 LP	41 LP	7 LP

<sup>10</sup> Eines der Fächer kann Grundschulpädagogik sein.



Übersicht 2: Zweijähriger Master/Magister-Studiengang (120 LP)			
Schulbezogene Fortsetzung Fächerstudium	Berufswissenschaften		MA-Arbeit
	Fachdidaktiken	Bildungswissenschaften	
(1.Fach + 2.Fach) (je 15 LP)  30 LP (= 20 SWS)	(1.Fach + 2.Fach ) 18 LP  (= 12 SWS) plus je 1 fachdidaktisches Praktikum (7-8 LP) 15 LP (= 10 SWS)	Schulstufenbezogene berufsqualifizierende Schwerpunktsetzung und Kompetenzentwicklung:  Erziehungswissenschaft Pädagogische Psychologie Bildungssoziologie  42 LP (= 28 SWS)	15 LP
30 LP	33 LP	42 LP	15 LP

Abkürzungen:

BA	Bachelor/Bakkalaureus
MA	Master/Magister
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden

*Übersicht 3: Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in Bachelor/Bakkalaureus-Studiengang*

**Studieneinheit 1: Grundlagen von Erziehung und Bildung**

Aufgaben: Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen; Befähigung, pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren sowie einen ersten Einblick in ihre spezifischen Methoden zu gewinnen.

1.1	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen (insbesondere Erziehung, Sozialisation, Lehren und Lernen, Unterricht, Bildung, Ausbildung, Generation und Lebenslauf)
1.2	Erziehungswissenschaftlich besonders relevante methodische Ansätze (z.B. pädagogisches Fallverstehen, Hermeneutik, Phänomenologie, Diagnostik, Evaluation, Bildungssstatistik)

**Studieneinheit 2: Gesellschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen von Bildung, Ausbildung und Erziehung**

Aufgaben: Einführung in empirische und sozialhistorische Bedingungen pädagogischen Handelns und erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen in nationaler und internationaler Perspektive; Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Aufgabenstellungen im Hinblick auf ihre historischen, kulturellen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen; Befähigung zur Beurteilung und Entwicklung von Handlungskonzepten.

2.1	Theorien, Funktionen und geschichtliche Aspekte von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen
2.2	Bildungspolitik, Bildungsrecht und Bildungsorganisation sowie Systeme der sozialen Sicherung unter Einschluss international vergleichender Fragestellungen
2.3	Differenz und Gleichheit, kulturelle und soziale Heterogenität

<b>Studieneinheit 3: Tätigkeitsfeld Schule</b>	
Aufgaben: Einführung in schul-, sozialisationstheoretische und didaktische Konzeptionen von Schule und Unterricht, Anleitung zu theoretisch geleiteter methodischer Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit, Reflexion der im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Verknüpfung dieser mit dem erworbenen theoretischen Wissen.	
3.1	Einführung in die Schulpädagogik: Schultheorie, Sozialisationstheorie, Curriculumtheorie – Unterrichten und Erziehen als Kernaufgaben im Lehrberuf
3.2	Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines Schulpraktikums, das gleichzeitig als Orientierungshilfe bei der weiteren Studienwahl dient.

<i>Übersicht 4: Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in Master/Magister-Studiengang</i>	
<b>Studieneinheit 4: Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens</b>	
Aufgaben: Erweiterung und Vertiefung der in Studieneinheit 1 des BA-Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten	
4.1	Geschichte und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation
4.2	Aufgaben und Handlungswissen im Lehrberuf

<b>Studieneinheit 5: Grundlagen professionsorientierter Forschungsmethoden</b>	
Aufgaben: Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden; Befähigung zur Unterscheidung und Anwendung von Forschungsverfahren	
5.1	Qualitative und quantitative Methoden
5.2	Exemplarische Erprobung im Rahmen forschenden Lernens
<b>Studieneinheit 6: Professionsspezifische Vertiefung</b>	
Aufgaben: Berufsbezogener Kompetenzerwerb insbesondere in den Feldern Entwicklung und Lernen; Unterrichten und Erziehen; Umgang mit Heterogenität; Schulentwicklung.	
6.1	Kognitive, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen des Lernens, selbstgesteuertes Lernen
6.2	Pädagogische Diagnostik und Beratung; Lernentwicklung und Lernförderung
6.3	Planung, Organisation und Auswertung von Unterricht
6.4	Funktionen und Formen schulischer Leistungsbeurteilung
6.5	Gleichheit und Differenz: Alter, Geschlecht, kultureller und sozialer Hintergrund, Leistungsfähigkeit, Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen
6.6	Schulprogrammarbeit, Unterrichtsmanagement, Evaluation
6.7	Erforschung der Entwicklung und Gestaltung der Schule; Teamentwicklung, Konfliktlösungsstrategien; Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen